

Buchhinweise

- Abel, Maria Henriette*, Vergewaltigung. Stereotypen in der Rechtsprechung und empirische Befunde, Frauenforschung Bd. 15., Weinheim, Basel (Beltz Verlag) 1986
- Bundesfrauenministerium*, Zur Situation der Gleichberechtigung in der BRD – Staatenbericht für die UNO auf der Grundlage des Übereinkommens der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form der Diskr. d. Frau vom 18. 12. 1979 (STREIT 3/85, S. 111 ff.), zu beziehen bei der Bundesfrauenministerin, Bonn – Tel: 0228 / 308 28 93 (Dr. Karin Welkert-Schmitt)
- dies.*, Frauen in der BRD (Tabellen, Gesetzeschronologie, Bonner Publikationen), 4. Aufl., Bonn 1989, Stand: Oktober '89
- Burgsmüller, Claudia* (Hrsg.), Frauen und Fortpflanzungstechnologie – (k)eine Herausforderung an die Sozialarbeit und Sozialpädagogik? (Vortragsreihe 1989), Fachhochschule Wiesbaden FB Sozialwesen, Veröffentlichungen aus Lehre, angewandter Forschung und Weiterbildung Bd. 7, 1989
- Enders, Ursula* (Hrsg.), Zart war ich, bitter war's – Sexueller Mißbrauch an Mädchen und Jungen. Erkennen, Schützen, Beraten, Köln (Volksblatt Verlag) 1990
- Grabrucker, Marianne*, Vom Abenteuer der Geburt – Die letzten Landhebammen erzählen, Frankfurt am Main (Fischer Tb Verlag) 1989
- Irigary, Luce*, Genealogie der Geschlechter, Freiburg (Kore Verlag) 1989
- dies.*, Zur Geschlechterdifferenz, Frauenforschung Bd. 5, Wien (Wiener Frauenverlag) 1987
- Lenze, Anne*, Hausfrauenarbeit – kritische Analyse und rechtliche Bewertung, Universitätsschr. Nomos Recht, Baden-Baden 1989
- Licht, Maren*, Vergewaltigungsoffer: psychosoziale Folgen und Verarbeitungsprozesse, empirische Untersuchung, Hamburger Studien zur Kriminologie Bd. 3, Pfaffenweiler (Centaurus Verlag) 1989
- MacKinnon, Catherine A.*, Towards a Feminist Theory of the State, Cambridge, Massachusetts, London (Harvard University Press) 1989
- Pfarr, Heide M./Bertelsmann, Klaus*, Diskriminierung im Erwerbsleben: Ungleichbehandlung von Frauen und Männern in der BRD Baden-Baden (Nomos Verlag) 1989
- Strathausen, Astrid*, Ver-Gewalt-igung. Zu Soziologie und Recht sexueller Machtverhältnisse, Münster (DVV Verlag) 1989
- Tübinger Projektgruppe Frauenhandel*, Frauenhandel in Deutschland Bonn (Verlag J. H. W. Dietz) 1989, TB Nr. 30

Wildwasser Nürnberg (Hrsg.), Gegen sexuellen Mißbrauch an Mädchen. Juristischer Leitfaden für HelferInnen, Nürnberg 1989, zu beziehen über: Wildwasser Nürnberg, Roritzer Str. 22, 8500 Nürnberg 90 (8,-DM)

Aus anderen Zeitschriften

- Colneric, Ninon*, Rede zur Einführung als Präsidentin des Landesarbeitsgerichts Schleswig-Holstein am 1. 6. 1989, in: Betr. Justiz 4/89, S. 165 f.
- Donovan, Josephine*, Animal Rights an Feminist Theory, in: Signs 15. Jg. 2, S. 350 ff.
- Jaeger, Renate*, Probleme der Gleichbehandlung im Sozialrecht. Zur Situation nach EG-Recht und bundesdeutschem Recht, in: NZA 1/1990, S. 1 ff.
- Siebert-Michalak, Brigitte*, Aspekte des Adoptionswesens in Großbritannien – Anregungen für die Praxis in der BRD, in: Zentralbl. f. JugendR 2/1990, S. 45 ff.
- Simpson, Sally S.*, Feminist Theory, Crime and Justice, in: Criminology 27. Jg. 4/89, S. 605
- Slupik, Vera/Holpner, Barbara*, § 611 b BGB und die Bundesanstalt für Arbeit, in: RdA 90, S. 29 ff.
- Simitis, Spiros*, Art. 3 GG: Vom Diskriminierungsverbot zum Gleichstellungsgebot (Rede, gehalten anlässlich der Verleihung des Elisabeth-Selbert-Preises 1988 an die Juristin Vera Slupik), in: Betrifft Justiz 20/1989, S. 126 ff.

Einladung zum

11. Bundestreffen

der Jurastudentinnen, Praktikantinnen und Referendarinnen
von 8. bis 11. November 1990

Themen:

- Frauen und Arbeitsrecht: mittelbare Diskriminierung; Rechtsweg zum EuGH; Modelle aus der DDR
Referentinnen aus Hamburg: Dorothea Goergens (Rechtsanwältin); Marlis Bredehorst (Amt für Arbeitsschutz); Dagmar Schiek (Wiss. Ass.in, promov. bei Heide Pfarr)
 - Asylantinnen in der BRD
- Ort:** Tagungshaus Altenmelle, „Wilde Rose“ e.V., Borgholzhausenerstr. 75-79, 4520 Melle 1
- Kosten:** DM 80,- (Unterkunft und Verpflegung)
- Anmeldung** bis zum 1.11.90 (schriftlich) an: Personalrat für ReferendarInnen am Hanseatischen OLG, Karl-Muck-Platz 1, 2000 Hamburg 36, Tel.: 040 / 34 97 32 62
oder: Sibylle Wankel, Brahmsallee 23, 2000 Hamburg 13, Tel.: 040 / 44 98 04

Bundesweite Protestaktion

Gegen § 218

am 16. Juni in Bonn

Aus dem Aufruf:

Wir Frauen fordern unser uneingeschränktes Selbstbestimmungsrecht statt Zwangsmutterschaft und eindeutiger Rollenzuweisung! Wir wollen eine gute medizinische Versorgung ohne Schikanen. Die Finanzierung durch die Krankenkassen muß auf jeden Fall gewährleistet sein. Für Frauen, die eine Beratung wünschen, soll sie selbstverständlich kostenlos sein. Beratungsstellen wie Pro Familia, sowie Frauengesundheitszentren müssen ausreichend finanziert werden. Die Sexuaufklärung an den Schulen muß verbessert werden.

Der § 218 ist ein Instrument der Bevölkerungspolitik! Nicht allein ungewollt schwangere Frauen sollen zum Kinderkriegen gezwungen werden, sondern es geht offenbar auch darum, bevölkerungspolitisch „unerwünschten“ Nachwuchs zu verhindern. Die Notlagenindikation, zunehmend zur „sozialen Indikation“ umgebogen, wird leichter sozial „auffälligen“ Frauen oder ausländischen Frauen gewährt. Behinderte Frauen, zu „Risikoschwangeren“ erklärte Frauen und z. B. Sucht- oder Aidskranke werden über humangenetische Beratungsstellen und die eugenische Indikation zum Abbruch auch einer gewollten Schwangerschaft gedrängt nach dem Motto: „Wenn schon weniger Kinder, dann gesunde, leistungsstarke deutsche ...“. Angestrebte Praxis der Bevölkerungspolitik ist die eugenische Kontrolle aller Schwangerschaften, heute verkauft als „verantwortungsvolle Schwangerschaftsvorsorge“. Wir fordern die ersatzlose Streichung des § 218 aus dem Strafgesetzbuch auch wegen der eugenischen Indikation. Wir fordern das Recht für jede Frau, allein darüber zu entscheiden, ob sie eine Schwangerschaft austragen will oder nicht. Gleichzeitig fordern wir gesellschaftliche Rahmenbedingungen, die es ermöglichen, repressionsfrei und mit aller benötigten Unterstützung mit behinderten wie nicht behinderten Kindern zu leben!

Der § 218 ist kein isoliertes bundesdeutsches Problem! Wir wollen dem Internationalen Druck der Moralisten und Bevölkerungsstrategen den gemeinsamen Widerstand der Frauen entgegensetzen.

Folgende Organisationen haben bisher finanzielle Unterstützung zugesagt: DIE GRÜNEN, das Frauenbündnis Bayern/Nürnberg/Memmingen, das Familienplanungszentrum Hamburg, das Asta Frauenreferat FH Ludwigshafen, die § 218-Gruppe. Die Veranstalterinnen benötigen dringend weitere Spenden, sowie Unterstützung ihres Aufrufs:

Frauen-Begehren-Selbstbestimmung Aktion gegen den § 218
c/o Rita Werkmeisterin, Schwanallee 43, 3550 Marburg
Sparkasse d. Stadt Marburg, Kto: 420 235 31, BLZ 533 500 07

Einladung zum

16. Feministischen Juristinnentag

18. – 20. Mai 1990 in Berlin

Ernst-Reuter-Haus, Straße des 17. Juni, 1000 Berlin

Freitag

18.00 Uhr Begrüßung und Abendessen

20.00 Uhr Rechtspositionen – Perspektiven – Utopien der Frauen in der DDR/BRD
eingeladen sind Frauen vom unabhängigen Frauenverband

Samstag

8.30 Uhr Frühstück

10.00 Uhr Was bringt uns die EG?, Margit Krannich
(angefragt)

Löcher im Sozialstaatsnetz, Vera Slupik
(angefragt)

Zum Sterben zu viel – zum Leben zu wenig – Rentenreform, Agnes Wichert
(angefragt)

Genetische Fingerabdrücke von vergewaltigten Frauen, Dagmar Oberlies;
Frauen im Knast, Undine Weyer

12.30 Uhr Mittagspause – Infobörse für Studentinnen/Referendarinnen/Reno-Frauen und sonstige Spezialistinnen

14.00 Uhr Arbeitsgruppen:

Mogelpackung Familienpolitik, N.N.

Gleichstellungsgesetz / Antidiskriminierungsgesetz, N.N.

Position der Mailänder Buchladenfrauen:
Die sexuelle Differenz im Recht, N.N.

Aufhebung der Diskriminierung von Prostituierten, Renate Vollmann, Christiane Tillner

16.30 Uhr Kaffee und Kuchen

17.00 Uhr Plenum

Vortragen der erarbeiteten Resolutionen aus den Arbeitsgruppen

19.00 Uhr Pressekonferenz

Sonntag

10.00 Uhr Unbefleckte Empfängnis (Empfang)

Frühstücksbuffet

11.00 Uhr Frauen an der Macht – mehr Macht für Frauen (?) Podiumsdiskussion mit Berliner Senatorinnen und der Basis

Kostenbeitrag: für Studentinnen DM 50,-; Frauen aus der DDR M 25,-; alle anderen DM 80,-

Programmänderungen können noch erfolgen; das genaue Programm wird mit den Einladungen verschickt und kann angefordert werden bei:

Christiane Woite-Retsinas, Tempelhofer Damm 125, 1000 Berlin 42, Telefon 030 / 751 40 08

Anmeldungen erbitten wir möglichst frühzeitig an diese Anschrift. Jede Teilnehmerin muß sich selbst um eine Unterkunft kümmern, wir werden mit der Einladung Anschriften von Mitwohnzentralen etc. versenden.